

Bittere Wahrheit

schreckliche Vergangenheit

Von chrono87

Kapitel 35: Todessehnsucht

Chrono ging es schlecht. Nicht nur, dass er Saber nicht erklären konnte, wieso er geschwiegen hat, nein er musste auch mit ansehen, wie sie weggelaufen ist. Sein schlechtes Gewissen plagte ihn. Doch er konnte nichts dagegen tun.

Der Teufel schleppte sich zu seinen Kindern, wo er feststellte, dass sie weinten. Ihnen war auch schon aufgefallen, dass ihre Mama nicht mehr da ist. Chrono nahm Saber Rosette auf den Arm und beruhigte sie. Doch Magdalena konnte er nicht beruhigen. Durch ihr Geschrei wurden Asmaria, Senior und Juan auf die Situation aufmerksam. Gemeinsam gingen die drei ins Kinderzimmer, wo sie einen aufgelösten Chrono vorfanden, der seine Kinder versucht zu beruhigen. „Was geht den hier ab? Wo ist eigentlich Saber?“, fragte Senior, als er sie nicht erblickte. Chrono schwieg und sah zu Boden. Immerhin wussten sie ja auch nicht, dass er schon einen Sohn hatte. Wie sollte er ihnen das auch sagen?

Senior ging auf den Teufel zu und legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Sag was los ist, Chrono. Dich bedrückt doch etwas, das kann ich dir genau ansehen.“, sagte der alte Mann. Asmaria beruhigte die Kinder, während sich Chrono in einen Stuhl sinken lassen ließ. „Saber ist weggelaufen. Ich weiß nicht, wo sie hin ist. Ich weiß nur, dass ich der Grund dafür war, dass sie verschwunden ist.“, sagte Saber. Juan horchte auf. „Was hast du denn getan, dass sie wegrennt.“, fragte der Pater. Chrono seufzte. „Ich habe ihr verschwiegen, dass Magdalena und ich einen Sohn hatten.“ „WWWAASSS?!“, kam es von Senior, Juan und Asmaria. „Ich weiß nicht, wie sie es erfahren hatte, ich weiß nur, dass sie deshalb abgehauen ist. Nun bin ich am verzweifeln.“, erklärt er sofort. „Wieso hast du uns nichts gesagt? Was ist aus eurem Kind geworden?“, fragte Senior sofort. „Unser Sohn ist bei Aion. Sein Name ist Michael. Doch euch ist er als Joshua bekannt.“ Dies schockte die drei sehr. „Und dann wunderst du dich, dass sie abgehauen ist? Such sie gefälligste, oder willst du, dass deine Tochter, Magdalena, stirbt? Sie hängt doch an ihrer Mutter und wenn du sie nicht bald findest, wird das auch Auswirkungen auf Magdalena haben.“, erklärte Senior. Chrono schluckte schwer. „Würdet ihr mich ...“, doch weiter kam der Teufel nicht mehr, weil sein Siegel leuchtete. Das Siegel leuchtete so, als wenn es einen Herzschlag wiedergab. Chrono sah das Siegel an. „Was ist denn jetzt los?“, fragte er verwundert. Nicht nur sein Siegel leuchtete, sondern auch die von Magdalena und Saber Rosette. Senior sah sich das Schauspiel ganz genau an. „Ich habe schon einmal davon gehört. Es handelt sich um Sabers Herzschlag. Die Siegel reagieren auf Saber. Das heißt nichts Gutes.“ Chrono wurde bei diesen Worten alarmiert. Er nahm seine Kinder auf den Arm und verschwand.

Senior und Juan sahen ihn überrascht nach. Doch Asmaria lächelte nur. Chrono ging mit seinen Kindern nach draußen. Dort setzte er sie auf die Wiese und redete mit ihnen. „Meine kleinen Engel, ihr wollt doch eure Mama wieder, nicht wahr?“, fragte er seine Kinder. Die Kleinen nickten nur. „Gut. Ihr könnt sie doch aufspüren. Bitte helft mir und sucht sie.“, sagte er und seinen Kinder nickten. Magdalena fand sofort die Spur ihrer Mutter. Auch Saber Rosette fand diese Spur. Die Beiden erhoben sich und zeigten ihrem Vater den Weg zu seiner Frau. Der Teufel folgte seinen Kindern, weil er sich Sorgen machte. Sein Siegel leuchtete immer stärker auf.

Saber stand auf. Sie hatte genug gegrübelt. Für sie war der Fall klar. Sie wollte nicht mehr leben. In ihrem Leben zählte nicht mehr. Der jungen Frau war es sogar egal, dass sie Kinder hatte, die sie brauchten. Langsam verließ Saber das Haus, dass sie selbst erbaute. Der Wasserfall kam ihr sehr Recht. Sie kletterte dort hoch und stellte sich an den Rand. Sie sah noch einmal hinunter, bevor sie ihre Augen schloss und sprang. Sie wollte sich das Leben nehmen.

Fortsetzung folgt